

Namens des Reichsverbandes der Evangelischen Frauenhilfe mit 28 Landesverbänden und einer Million Mitglieder richtet der Reichsgeschäfts-

Herd und Scholle

Beilage zum „Allgemeinen Anzeiger“ „Schalksmühler General-Anzeiger“ und „Breckersfelder Tageblatt.“

Das Reich der Frau.

Hygienisch, einfach und geschmackvoll!

Es ist ganz bestimmt nicht leicht, Kinder zu beschenken, weil ihre Neigungen und Wünsche so schwer zu erraten sind. Vielleicht sagt es nichts, aber seine Abneigung gegen ein Ding ist unbestechlich und unwiderruflich. Das sei im voraus gesagt, um anzudeuten, wie schwer es ist, Richtlinien für die Wahl des Spielzeugs zu geben. Daß jedes Stück, das man dem Kind in die Hand gibt, hygienisch einwandfrei sein soll, ist eigentlich eine selbstverständliche Forderung. Aber man kann nicht genug darauf hinweisen. Es ist notwendig, daß die Sachen für die ganz Kleinen abwaschbar sind. Auch hier gilt der Satz, daß für jedes Kind das beste und sorgfältigste verarbeitete Material gerade gut genug ist. Lieber weniger, aber haltbares Spielzeug als eine Menge von billigen Sachen, die schon am ersten Tag entzwei sind. „Die Kinder zerstören doch alles!“ — Gewiß, aber man soll es ihnen nicht zu leicht machen!

Schenkt ein faches Spielzeug! Die komplizierten Dinge, die allzu getreuen Nachahmungen sieht sich das Kind am ehesten über. Seine Phantasie will angeregt sein, will hinzutun und ausmalen können — und sie ist reich genug, aus einem Klotz ein Auto zu machen. Gebt dem Kind Sachen in die Hand, die es beschäftigen, die seinen Tätigkeitstrieb befriedigen. Aber die Aufgaben dieses Bauens und Bastelns dürfen nicht zu schwer sein. Schenkt geschmackvolles Spielzeug! Sagt nicht, das Kind versteht doch nichts davon; womit solch ein kleiner Geist von früh auf umgeht, das prägt sich ihm unbewußt ein und wird ihm zur selbstverständlichen Gewohnheit. Erzieht eure Kinder von Anfang an zur Achtung auch vor den leblosen Gegenständen! Man kann nicht nur Tiere quälen, sondern auch Sachen verderben. Das Kind soll alle Dinge behüten, sie schonen, sorgfältig wegräumen, Freund und Leid mit ihnen teilen.

Küche und Haus.

Saure Kirichen.

Als das, was der Sommer uns gibt, sollen wir mit Freuden genießen. Für die Hausfrau ist das Obst eine besonders große Hilfe, es bereichert ihren Tisch, belebt all ihre Mahlzeiten und wird zum größten Freunde des Hausherrn und der Kinder. Da ist die Ratte und Sauerkirsche — sie gehört zu dem Sommerobst, aus dem die Hausfrau eine Fülle von Beigerichten bereiten kann.

Da ist zur Zeit die beliebte Rirschalkschale. Die gut gezuckerten entsteinten Früchte kocht man mit Wasser auf, gibt etwas Zitronensaft dazu und zieht mit Kartoffelmehl ab, nachdem die Früchte durch ein Sieb getrieben sind. Einige besonders schöne Kirichen läßt man zurück und gibt sie in die Ralkschale, die man vorher sorgfältig auf Eis gestellt hat.

Eine etwas anspruchsvollere Speise, Reis à la Trautmannsdorf, ist für festliche Tage gedacht. Ein halbes Pfund Reis läßt man mit Milch und Zucker quellen und gar werden. Inzwischen schmort man 1—1½ Pfund entsteinte Kirichen und läßt sie erkalten. Der Reis wird mit drei Gelbzeiern, einem Vierteleller geschlagener Schlaghahne, einem Glas Rum oder Arak und vier Blatt Gelatine vermischt. Ist das gut und sorgfältig geschnehen, legt man in eine Glasschale Kirichen und Reis schichtweise. Den Abschluß bildet eine hübsche Garnierung gut abgetropfter großer Früchte.

Der herbstliche Reiseanzug.

Noch genießen wir die schönen Hochsommertage, aber wir dürfen nicht vergessen, uns rechtzeitig auf den Herbst vorzubereiten. — Schöne Stoffe in weichen, dunklen Pastellfarben, besonders rötliche, ins Braune oder Violett spielende Töne sind beliebt und neu. Sehr elegant und auch praktisch ist das nebenstehende Complet für die Herbstreise. Die Passenform des halblangen Capes zeigt die verbreiterte Schulterlinie. Der gerade Rock hat vorn zwei eingesteppte Falten. Beyer-Schnitte für 96 und 104 Zentimeter Oberweite zu je 90 Reichspfennig.



Wo keine Verkaufsstelle am Ort, beziehe man alle Schnitte durch den Beyer-Berlag, Leipzig, Hindenburgstraße 72.

Rirschkompost ist eine der beliebtesten Zugaben zum Nachsch. Alle Mandelpuddings und Flammeries schmecken mit diesen Früchten doppelt so herzhast und erfrischend. Es wird immer ratsam sein, daß man sich bei der Sauerkirsche die nichtschöne Arbeit des Entsteintens macht, sonst ist diese Speise wirklich etwas — mühselig, wie unsere Herren dann tadelnd äußern. Die entsteinten Kirichen werden mit wenig Wasser und Zucker aufgekocht. Wenn man es liebt, kann man zwei bis drei Kirichkerne zerhacken und in das Kompott hineintun. Diese Kerne geben den wunderbaren Geschmack der bitteren Mandel. In der guten alten Zeit, in der man noch nicht einweichte, kochte man die Sauerkirsche nach dem gleichen Rezept ein. Dabei nahm man auf ein Pfund Früchte drei Viertel Pfund Zucker und ließ das Obst unter öfterem leisen Umschwenken des Topfes im eigenen Saft auf kleinem Feuer schmoren. So eingemacht, halten sich die Sauerkirschen bis zum nächsten Jahr tadellos.

In Süddeutschland liebt man den sogenannten „Kirchenmichel“ — das ist ein Kirchaufguss von Schwarz- oder Weiß-

brot. Unserem Geschmack liegt wohl mehr das Weißbrot. Fünf abgeriebene, altbackene Brötchen werden in Scheiben geschnitten und mit kochender Milch überbrüht, bis die Semmeln gut durchgeweicht sind. Dann rührt man vier Eigelb mit 100 Gramm Butter schaumig, gibt etwas abgeriebene Zitrone, evtl. etwas gemahlene Zimt und selbstverständlich auch Zucker dazu, und schmeckt das Gericht gut ab. Zum Schluß werden zwei Pfund entsteinte saure Kirichen und das zu Schnee geschlagene Eiweiß daruntergezogen. Eine gut mit Butter ausgestrichene und mit geriebenen Semmeln ausgestreute Form nimmt die fertige Masse auf, die man dann in einem nicht zu heißen Ofen goldgelb backen oder im Wasserbad kochen läßt. Dieser Aufguss wird warm oder auch kalt gereicht und gern mit einer Weinschaumsoße angerichtet.

Schwäbische Kirichen-Eierkuchen: 3 Eier, 5 Eßlöffel Milch, 3 Eßlöffel Mehl, etwas Salz und entsteinte Kirichen, dazu Butter oder Schmalz zum Baden. Man bereitet aus Eiern, Milch, Mehl und Salz den Teig, läßt Butter in der Pfanne heiß werden, gießt den Teig hinein, bestreut ihn mit den entsteinten Kirichen und Zucker und läßt den Eierkuchen unten backen. Dann gießt man über die Kirichen noch ein wenig Teig, wendet den Eierkuchen um und bäckt ihn auf der anderen Seite. Zum Schluß mit Zucker bestreuen.

Gesundheitspflege.

Ein verdorbener Magen ist zumal bei Kindern immer am besten durch Diät zu behandeln. Durch leichte Wasseruppe, nicht zu süßes Kompott und trockenes Weißbrot wird der Magen gewiß bald wieder in Ordnung gebracht sein.

Die Fiebermessung bei Säuglingen und Kleinkindern erfolgt am besten durch Einführen eines vorher gereinigten und eingeeilten Thermometers in den After. Dazu bringt man das Kind vorher in Seitenlage und beugt dessen Oberkörper leicht an den Rumpf heran. Danach faßt man mit der einen Hand das Kind und hält es fest. Mit der anderen Hand bedient man das Thermometer, das unter leicht drehenden Bewegungen ohne jegliche Gewalt etwa 3 Zentimeter in den After hineingeschoben werden muß. Selbstverständlich muß dies unter aufmerksamster Kontrolle durch das Auge geschehen. Das Thermometer soll dann 3 bis 5 Minuten liegenbleiben. Während der ganzen Zeit darf weder das Kind noch das Thermometer losgelassen werden. Ist der kleine Patient sehr unruhig, so muß man sich beim Festhalten desselben helfen lassen; denn bei allen Bewegungen besteht die Gefahr, daß von dem gläsernen Instrument etwas abbricht, und das würde dann zu den gefährlichsten Verletzungen Anlaß geben. Die Temperatur des gesunden Säuglings schwankt übrigens bei dieser Art der Messung zwischen 36,6 und 37,2 Grad.

Als Vorbeugungsmittel gegen Saarausfall sind kalte Waschungen der Kopfhaut zu empfehlen.

Handbäder empfehlen sich besonders bei Rheumatismus des Handgelenks und bei eiternden Handwunden. Ueberhaupt sollte man eine verletzte Hand schon deshalb stets in einem mit Seifenwasser gefüllten Waschbecken haben, weil der an der Arbeitshand oft haftende Schmutz anders nicht zu beseitigen ist.

Bei hartnäckigem Schlucken soll man beide Ohren mit den Fingern zuhalten, läßt sich alsdann ein Glas Wasser an den Mund setzen und trinkt langsam, solange man es aushält, ohne Atem zu holen. Auch das Hochstrecken beider Arme soll helfen.

Feld und Garten.

Gartenarbeiten im August.

Gemüse: Gepflanzt werden noch: Grünkohl, Kopfsalat und Winterendivien; — gefast: Spinat, Feld- und Wintersalat. Für die früheste Ernte des nächsten Jahres Blumen-, Kopf- und Wirsingtohl aussäen; zu dicht aufgehende Pflanzen sodann verziehen und die übrigen auf Ueberwinterungsbeete pikieren. Dem Meerrettich und der Sellerie die Nebenwurzeln nehmen, damit die Hauptwurzel sich besser entwickeln kann. Kohl behäufeln und öfters Düngungsläute geben. Von Gewürzpflanzen den letzten Ernteschnitt nehmen. Zur Samengewinnung bestimmte Buschbohnen nach Reifwerden der Mehrzahl derselben ausziehen, bindeln und zum Nachtrocknen aufhängen. Die Schoten der Stangenbohnen reifen schnell, wenn man die Pflanzen mit den Wurzeln ein wenig aus der Erde zieht. Die Raupen des Kohlweißlings und anderes noch auftretendes Ungeziefer unentwegt vernichten!

Obst: Bepflanzungen auf das schlafende Auge beenden. Zweigveredlungen zweckmäßig jetzt — außer bei Pflirschen und Aprikosen — bei allen Obstarten vornehmen; die Zweige sofort entblättern. (Derart um die jetzige Zeit veredelte Bäume wachsen noch vor Winter an und treiben im Frühjahr kräftiger als die dann erst gepflanzten.) Geschnitten wird an Hoch- und Halbstämmen nur dann, wenn Leitungswege von Nebenzweigen überverteilt werden oder wenn ein Seitenzweig unregelmäßig wächst. Junge, neu gepflanzte Bäume nicht etwa noch länger ohne Pfahl lassen! Den bereits abgerenteten Himbeerbüschen die alten Fruchttruten nehmen; von den neuen auch nur 3 bis 5 an jedem Strauch belassen. Neues Erdbeerland ebnet und in Beete teilen; gelegentlich mit dem Pflanzen beginnen.

Blumen: Leer gewordene Beete, Lücken usw. noch womöglich mit blühenden Altern bepflanzen. Goldblat, Herbst- und Winterendivien eintopfen. Die inzwischen bewurzelten Reikensentker auf Anzuchtbeete pikieren, ebenso die Staudensamlinge und die Sämlinge der zweijährigen Frühjahrslüher. Zwiebelgewächse, die jahrelang denselben Platz hatten, nach dem Einziehen herausnehmen und später an andere Stellen setzen. Was von den mehr und mehr sich entfaltenden Herbstlühern — Dahlien, Staudenastern usw. — abblüht, kann oftmals geteilt und frisch angepflanzt werden. Bei der Anzucht von Sämlingen für das winterliche Blühen im Zimmer kommen jetzt in Betracht: Primeln, Cinerarien und Calceolarien. Auch immergrüne Gewächse durch Stecklinge vermehren. Junge Edeltriebe der Rosen über dem dritten Blatt zurückschneiden. Sind bei Wildlingen die eingesehten Augen nicht angewachsen, so können sie unterhalb der Veredlungsstelle nochmals auf das schlafende Auge veredelt werden.

Die Süßlupine.

Rastlosem und unermüdetem deutschen Forschergeist ist es gelungen, uns auf dem Wege zu dem großen Ziel, uns selbst zu ernähren, durch die Züchtung einer alkaloidfreien Lupine, der Süßlupine, einen großen Schritt vorwärts zu bringen. Unterhalb Millionen Lupinen wurden in dem weltbekannten Kaiser-Wilhelm-Institut für Züchtungsforschung in Müncheberg untersucht, bis man schließlich acht „süße“ Lupinen fand, die man dann zur Vermehrung nahm. Durch diese Neuzüchtung können wir in Zukunft auf unseren leichten Böden so billige Eiweiß erzeugen, wie wir es bisher in Form von Delfaden, Sojabohnen und anderen Futtermitteln für rund eine Viertelmilliarde vom Ausland beziehen mußten. Man wird süße Lupinen genau wie Erbsen in Zukunft verfüttern, wobei die blauen Lupinen noch außerdem zu einem wohlgeschmeckenden Gemüse Verwendung finden können. Bereits im Herbst werden etwa 20- bis 30 000 Zentner der gelben Süßlupine als Originalsaat zur Verfügung stehen, während man mit der Saat von süßen blauen Lupinen sich noch ein weiteres Jahr gedulden muß.

Ein äußerst wichtiges Kapitel ihres Anbaues ist die Düngung! Es lohnt sich nicht, den Stallmist zu Lupinen zu verwenden, da weder der Stickstoffgehalt noch die humusbildende Eigenschaft so recht zur Wirkung kommen. Bekanntlich gehört die Lupine zu den Stickstoffammlern, so daß sich also eine stickstoffhaltige Kunstdüngergabe erübrigt. Dafür aber hat sie ein ausgesprochenes Bedürfnis an Phosphorsäure und Kalk. Da ihr Anbau vornehmlich auf leichten Böden in Frage kommt, die sowieso sehr arm an Nährstoffen sind, ist es angebracht, die Düngungsgaben recht reichlich zu bemessen, damit der Erfolg auch ein ganzer ist. Drei Zentner Superphosphat und vier Zentner Kalknit dürften im Durchschnitt in Betracht kommen.

Haustierzucht und -Pflege.

Im Anfangsgemell der Kühe sind die Erreger des Gelben Galls (Streptotokken-Mastitis) fast ausnahmslos viel häufiger und in der Regel in größerer Zahl vorhanden als im Mittel- und Endgemell. Durch Unterjuchung des Mittelgemells entgeht ein verhältnismäßig hoher Prozentsatz von erkrankten Euterquarteln oder Eutern der Feststellung, da diese Proben weit seltener positive Ergebnisse zeitigen. Die meisten Eiterkörperchen aber, die bei Gelbem Gall häufig in größeren Mengen vorhanden sind, finden sich im Endgemell. Für eine bakteriologische Untersuchung ist es also am besten, etwas vom Anfangs- und Endgemell in die Probegläser zu bringen. Praktisch ist dies aber schwieriger, und daher sollen — namentlich wenn Proben von Euterquarteln entnommen werden — die Anfangsgemelle aller vier Euterquartel zur Untersuchung herangezogen werden. Das Mittel- oder allein das Endgemell für die Probeentnahme zu benutzen, ist jedenfalls nicht angebracht.

Das Waschen der größeren Schafe in der Schwemme kann so vorgenommen werden, daß man die Tiere an einem Tage oder an zweien ein Gewässer durchschwimmen läßt, sie mit Äricken untertaucht und dabei mit diesen die Wolle reibt. Geht das aber nicht an, so müssen sich die Wäscher ins Wasser stellen und die Wolle mit den Händen bearbeiten.

Das von der Wolle aufgesogene Wasser soll ablaufen, der zurückbleibende Fettweiß wirkt dann gleich einer Seife auflösend. Wirksam ist aber eine solche Schwemmwäsche nur bei größeren Schafen.

Der Jahreslauf der Geflügelhaltung gelangt jetzt an einen Wendepunkt. Die meisten Hühner hören mehr und mehr mit dem Legen auf, und über kurz oder lang setzt die Mauser ein. Da ist nun nach Möglichkeit die Gefahr auszuschließen, daß die Tiere sich erkälten, und insbesondere muß dann für Schutz bei regnerischem Wetter gesorgt werden. Zweckmäßig ist es im allgemeinen auch, das Körnerfutter zu vermindern und zum Teil durch kräftiges Weichfutter und tierische Futterstoffe zu ersetzen. Was sich aber zumal den Hühnern im Dorfe jetzt beim Einfahren und Dreschen des Getreides an Körnerausfall und Abfall bietet, wird ihnen natürlich niemand verwehren. Gelegenheit zur Stoppelweide mag vor allem für Gänse und Truthühner genutzt werden. Bei den jungen Hühnern muß nun die Auswahl getroffen werden, ob die Tiere für die Zucht oder für die Mast geeignet sind und dementsprechend gehalten bzw. gefüttert werden sollen. Ausgemauferte Jungvögel werden am besten — d. h. wenn es möglich ist — in kleine Einzelsäfige gesteckt.

Truthühner können das Einsperren auch bei der Mast nicht vertragen; vielmehr brauchen sie auch dann ausgedehnten Weidegang. Während die Truthühner aber sonst das meiste Futter im Freien suchen, bekommen nun die zu mastenden Tiere beim Verlassen des Stalles am Morgen das erste Futter vorgeworfen. Und gefüttert werden sie weiterhin auch des Mittags sowie am späten Nachmittag, wenn sie wieder den Stall aufsuchen. Feines Fleisch bei Truthühnern erzielt man im übrigen durch gute, frische Weizenkleie, feingeschrotene, vollgewichtige Gerste, zerleinerte Kartoffeln, guten Hafer wie auch Gerste und Weizen in ganzen Körnern, frisch gemahlene Knochen, Rüben, Dickmilch und anderes mehr. Wie noch bemerkt sei, soll Weichfutter den Puten stets in einem besonderen Trog gegeben werden.

Zur Beimengung unter das Hühnerfutter empfiehlt sich schwarzer Kummel, welcher offenbar anregend auf die Legetätigkeit wirkt. Man sollte daher die Samen sammeln, wenn es an der Zeit ist, oder sie sich einmal für Versuche beschaffen.

Schädlich insbesondere für Kinder, aber auch für Wiederkäuer überhaupt, ist der Adergeschachtelalm. Er beeinträchtigt den Milchertrag und ruft Durchfälle hervor; schließlich kann das Unkraut eine erhebliche Abmagerung der Tiere zur Folge haben.

Auflösung des Kreuzworträtsels.

a) 1 Galizien, 6 Jugend, 10 Ire, 12 Sai, 13 Rebhuhn, 1 Stendal, 15 Ida, 16 Uri, 19 Krater, 20 Batterie; — b) 2 Zug, 3 Zeiden, 4 Inn, 5 Pfirsich, 7 Saibling, 8 Kreide, 9 Tabak, 1 Automat, 17 Art, 18 Ger.

Auflösung des Kreuzworträtsels.

Kreuzworträtsel: a) 1 Bob, 3 Angel, 7 Auber, 9 Rand, 11 Band, 13 Rino, 14 Ala, 16 Ren, 19 Amor, 21 Reis, 22 Babe, 23 Berka, 24 Moers, 25 Sol; — b) 1 Birle, 2 Bann, 4 Rema, 5 Gral, 6 Lid, 8 Udo, 10 Wisse, 12 Nabob, 15 Drell, 17 Eibe, 18 Pter, 19 Alt, 20 Maas, 21 Rum.

müssen, weil die Nachfrage nach ihnen noch rege ist. Sobald die Nachfrage nachläßt, also zum Beispiel die Nachfrage nach Sommerwaren, wenn der Sommer sich dem Ende nähert, ist für die Geschäftsleute die Saison zu Ende, mag sie kalendermäßig auch noch so sehr im Gange und auf der Höhe sein. Und wenn die geschäftliche Saison vor dem Schluß steht, dann ist es Zeit für den „Saisonabschlußverkauf“, der früher vielfach und fälschlich als „Ausverkauf“ bezeichnet wurde und durch solche Bezeichnung leicht zu Täuschungen des kaufstüchtigen Publikums führen konnte. Der Saisonabschlußverkauf beginnt, wenn und weil das Lager für die Aufnahme neuer Ware, die eine neue Saison einleiten soll, freigegeben werden muß. Es wird bei dem Saisonabschlußverkauf im Sommer zurückgebliebene Sommerware billiger verkauft als in der Hauptzeit des Sommer. Wer nicht allzu großen Wert legt auf alle Erfordernisse der sogenannten Mode, für den oder für die ist auch beim sommerlichen Saisonabschlußverkauf noch Zeit für den Erwerb von Sommer Sachen, und was man in diesem Sommer nicht mehr „auftragen“ kann, kann man wohl immer noch später gebrauchen, denn es gibt ja schließlich auch Sachen, die nicht einer Tages- oder Saisonmode unterworfen sind. Man braucht nichts überflüssiges zu kaufen, aber Notwendiges muß man ja immer einmal kaufen, weil sich in jedem Haushalt im Laufe eines Jahres oder gar mehrerer Jahre mancherlei abmüht und ergänzt oder ersetzt werden muß. Von gewissenhaften und soliden Käufern haben alle Volksgenossen Nutzen: die Käufer und die Verkäufer. So gesehen, haben die Saisonabschlußverkäufe, die jetzt begonnen haben, eine große volkswirtschaftliche Bedeutung. Aber was die Hauptsache ist: jeder kaufe möglichst dort, wo er seinen Wohnsitz hat, und unterstütze die Kaufmannschaft seines Ortes. Und nun bleibt uns nur noch übrig, der Geschäftswelt guten Verkauf und den Kaufstüchtigen guten Einkauf zu wünschen, auf daß alle zufrieden seien!

—* **Niedgang des deutschen Bierverbrauchs.** In der Zeit vom 1. April 1932 bis zum 31. März 1933 sind in Deutschland 33,38 Millionen Hektoliter Bier getrunken worden (im Vorjahre 36,71), dies macht pro Kopf der Bevölkerung 54,4 Liter im Jahr oder 1 Liter pro Woche (i. V. 56,8). Vor dem Kriege trank der Deutsche 102 Liter Bier im Jahre.

Halber

—0 **Polizeiliches.** Gefunden: Ein Gelbbetrag. Eigentumsansprüche sind im Amtshause, Zimmer Nr. 9 geltend zu machen.

—(1) Unserem Mitbürger Gustav Schmidt in der Familie Brode, Frankfurterstraße, wurde der 90. Geburtstag zu einem Ehrentage. Am Morgen des gestrigen Tages fand eine familiäre Feierstunde statt. Dann stellten sich die Gratulanten in großer Zahl ein. Am Nachmittag erschien Bezirkspfarrer Stommel in der Wohnung des alten Herrn. Seinen persönlichen Glückwünschen flocht er die der Kirchengemeinde Halber an. In einer weiteren Ansprache des Geistlichen wurde ein Lebensbild des Geburtstagskinds gezeichnet; ausgehend von dem Hof Schlade, da seine Wiege gestanden, hinweisend auf die Jahre, da der Mensch auf der Mittagslinie seines Lebens steht und dann auf den sonnigen Lebensabend, den Gott ihm geschenkt. Am Abend gab es für Herrn Schmidt noch eine besondere Überraschung. Der Jungfrauenchor des evangelischen Vereinshauses fand sich ein und entbot, wie auch schon in den früheren Jahren, einige Lieder als Geburtstagsgabe.

Schalksmühle

—x In verbindendem Anschluß an die am Samstag stattgefundene Goldene Jubelfeier des MGV. Schalksmühle e. V. fand am Sonntag, 6. August ein großes Volksfest statt. Mit einem imposanten Festzug, woran sich zu Ehren des MGV. alle Ortsvereine beteiligten, nahm die Veranstaltung ihren Anfang. Der Festzug bewegte sich durch alle Straßen des Ortes unter Vorantritt der NS-Kapelle Halber. Die Veteranen und kriegsbeschädigten Kameraden des Landwehrvereins, wie auch die drei noch lebenden Gründer des MGV., Herrn Schmidt, Fritz Cramer und Ernst Hufschmidt, wurden mit Autos dem Festzuge vorangefahren. Vor diesen fand beim Kaffeehause Schulz ein Vorbeimarsch sämtlicher Festzugteilnehmer statt. Nachdem alle hierauf geschlossen Aufstellung genommen hatten, sang der MGV. zum Gruß den deutschen Sängerspruch. Lehrer Obentrop hielt eine bedeutsame Ansprache. Zuvor allen Vereinen für die innige Anteilnahme dankend, wies er auf das Zustandekommen dieses Volksfestes hin. Er begrüßte diese gemeinsame Veranstaltung als eine Notwendigkeit für unsere Jugend nicht nur allein, sondern auch als Ausdruck echter Volksgemeinschaft und Volksverbundenheit in örtlicher, dörflicher Hinsicht. Er feierte mit lebhafter Freude die neue Zeit, die den besten Ausgangspunkt für herrlichen Lärm biete, und deren Führer den Reichs- und Volkskanzler Adolf Hitler und den Reichspräsidenten von Hindenburg. Sein ausgebrachtes Siegel galt diesen edlen Führern. Das Deutschland- und Horst-Wessellied beschlossen die kurze, aber denkwürdige Kundgebung. In allen Ortsteilen, wo allenthalben reicher Flaggenschmuck angelegt, die Häuser und Straßen außerdem mit Grün und Guirlanden geschmückt waren, entwickelte sich nun ein äußerst reger Kirmes- und Volksfestbetrieb, wie ihn Schalksmühle lange nicht und auch sehr selten erlebt hat. Es waren herrliche Tage des Beweises örtlicher Schalksmühler Volksverbundenheit und des Gemeinschaftsgefühls. Sie werden nicht nur allein in der Geschichte des MGV. unaussprechlich bleiben, sondern auch in den Annalen des Ortes selbst mit überragender Bedeutung verzeichnet werden können. Die überaus große Fülle von Ehrengaben, die dem MGV. anlässlich der Jubelfeier zu teil wurden, sind im Schaukasten des Uhrmachermeisters und Optikers Th. Schulz, Wolf Hitlerplatz, zur allgemeinen Bestichtigung ausgestellt.

—x Während des Gottesdienstes am letzten Sonntag wurde als neues Mitglied des Presbyteriums, an Stelle des aus Altersrückgründen eine Wiederwahl ablehnenden Rektors H. Bantlo, Hauptlehrer Fr. Schwabe in sein Amt eingeführt. Die übrigen Herren gehörten bereits dem letzten Presbyterium an, wonach eine Neuwahlpflichtung sich erübrigt.

Breckerfeld

—f Ein Reh von der Hagener Vorortbahn angefahren. Sonntagabend spielte sich auf der Rothhauser Höhe ein recht tragischer Unfall ab. Der Fahrer des Wagens konnte in dem Lichtkegel des Scheinwerfers feststellen, daß ein Reh vor dem Wagen herlief. Trotz aller Vorsichtigkeit war es nicht zu vermeiden, daß ein prächtiges Tier angefahren wurde und schwer verletzt unter dem Wagen hervorgeholt werden mußte. Das Reh mußte auf

der Stelle getötet werden und wurde noch am selben Abend dem Jagdbesitzer übergeben.

Brügge

—:: Vom schönsten Wetter begünstigt konnte am Sonntag der hiesige Schützenverein sein diesjähriges Schützenfest feiern. Wie in den letzten zwei Jahren wurde solches in einfacher Weise in den Anlagen des Vereinswirtes Wilsch. Wiemann in Winkhausen, begangen. Den Königschuh tat der Schützenbruder Carl Bahn jr., Oberbrügge, der sich seine Braut, Fräulein Toni Kimmel, hier selbst, zur Königin erkor. Es schossen ferner die Schützenbrüder Herrn. Hehmer die Krone, Rich. Vollmann daszepter, Alb. Dominigshaus den Apfel, Albert Koll den linken Flügel und Eugen Berghaus den rechten Flügel. Die Krönung des neuen Königs paares nahm der Vorsitz, Joachim Beckmann, in einer kernigen Ansprache vor. Nachmittags bewegte sich unter Teilnahme des Bürgererschützenvereins Lüdenscheid, ein stattlicher Festzug durch den schön geschmückten Ort. Später traf auch noch der Rhedener Schützenverein ein. Nach Beendigung des Festzuges fand Konzert, Volksbelustigungen und Tanz im Freien statt. Die Musik wurde ausgeführt von der hier bestbekannten Kapelle des Schalksmühler Musikvereins. Das herrliche Wetter hatte viel Freude nach hier gebracht. Hoffentlich lassen es im nächsten Jahre die Verhältnisse zu, daß der Schützenverein auch mal wieder ein größeres Fest feiern kann. Horrido!

—:: In der am Sonntag nach dem Hauptgottesdienst stattgefundenen Sitzung der größeren Kirchenvertretung wurden folgende Herren in die verschiedenen Kommissionen gewählt: Synode: Wilsch. Wöf und als Stellvert. Walter Kofener und Alfred Mühlensiefen. — Finanzkommission: Fritz Schürfeld, Fritz Weber, Werner Dominigshaus, Emil Helbert, Wilsch. Bergmann, Walter Kofener, ferner gehören dazu der Pfarrer und der Kirchmeister. Bauauschuß: Paul Lemke, Karl Blas, Georg Schwabe, Karl Sinn, Heinz Rink. In der anschließenden Sitzung des Presbyteriums wurde Lehrer Wilsch. Wöf-Völsbach, einstimmig, einschließlich der Stimme des Pfarrers, zum Kirchmeister gewählt.

Kierspe

—: Die Steuern müssen gezahlt werden. Für Oberbrügge und Umgegend findet der Termin am 8. d. M., für Kierspe-Vhf. und Umgegend, am Freitag, dem 11. d. M. statt. Auf die im Mai ausgegebenen vorläufigen Steuerzettel sind bis auf weiteres die darin aufgeführten Beträge unter Vorlage des Steuerzettels weiter zu zahlen.

—3 **Schützenfest.** Der Kiersper Schützenverein beging sein traditionelles Schützenfest. Man war sich im voraus klar darüber, daß es keine der großangelegten Veranstaltungen werden konnte, wie wir sie aus Vorkriegszeiten kennen. Doch das war auch nicht der Zweck der Sache. Und es hat sich wiederum gezeigt, daß man auch im kleinen Kreis Schützenfest feiern konnte. Eingeleitet wurde das Fest mit dem üblichen Kirmes am Samstagabend im Hotel Plate, in dem die Schützen beim Freibier des Königs einige gemütliche Stunden verbrachten und dadurch eine gute Stimmung für den Hauptfesttag vorbereiteten. Oberst Heinrich Plate feierte die Verdienste des alten Königs paares und brachte ein Hoch auf dasselbe aus. Hauptmann Gottlieb Wilhelm Kubbier verbreitete sich über das Wesen der Schützenfeste, die in dem auferstandenen Reich von ganz anderen Gesichtspunkten gewertet werden müßten und schloß mit einem Hoch auf unser Vaterland. Am Sonntag mittag trat der Verein in stattlicher Zahl zum Festzuge an. Nach Abholung des alten Königs paares bewegte sich der Zug unter Vorantritt des Städtischen Orchesters Lüdenscheid durch unsern Ort zum Festplatz. Dasselbst gab es zunächst den üblichen Paradezug vor dem Hofstaat. Hierauf ergriff der Ehrenvorsitzende Ernst Vollmann das Wort zur Begrüßung der Schützenbrüder und der Gäste und brachte ein Hoch auf unser Vaterland. Unmittelbar darauf folgte das Königschießen. Traditionsgemäß gab der alte König den ersten Schuß ab. Es entspann sich dann ein zähes Ringen um die Königswürde. Schon bald fiel die Krone des Vogels, die durch Schützenbruder Willi Dörscheln herunter geholt wurde. Dann rückte man dem Vogel immer mehr zu Leibe, sodaß schon in kurzer Zeit nur ein kleiner Rest blieb. Die Spannung stieg dann begreiflicherweise aufs höchste. Trotzdem man jeden Augenblick mit dem Fallen des Restes rechnen mußte, hielten eine Anzahl Schützen tapfer darauf. Ein Meisterschuh des Schützenbruders Hans Koch machte dann der Spannung ein Ende. Da dieser jedoch den Antritt der Königswürde aus persönlichen Gründen ablehnte, wurde der Vogel von neuem auf die Stange gesetzt. Es folgte dann wieder Schuß auf Schuß, und nach dem Verlauf von etwa 10 Minuten fiel der Vogel unter lautem Jubel durch einen Treffer unseres Schützenbruders Paul Brummiera, der seine Gattin zur Königin wählte. Den Hofstaat bildeten außerdem Frau Vielhauer, Frau Alma Meisterjahn, Frau Brenning, Frau Annaliese Benninghaus und Fräulein Anne Sure. Die Krönung des neuen Paares erfolgte in Vertretung des Bürgermeisters durch den Beigeordneten Dr. Wahl, der sich in seiner Ansprache über den Zweck und Ziele der Schützenvereine von einst und jetzt verbreitete, dem alten Königs paares den Dank für die Zeit ihrer Tätigkeit ausstattete und alsdann das neue Paar mit der Devise „Neb Aug und Hand fürs Vaterland“ krönte. Seine Worte klangen in ein dreifaches Hoch auf das neue Königs paares aus. Des ferneren erhielten eine Auszeichnung die Schützen Hans Koch, Willi Dörscheln und Robert Bremede unter Ueberreichung einer Denkmünze. Ein Festzug durch den Ort mit dem neuen Hofstaat bildete alsdann den Schluß dieses Teils und versammelte man sich hinterher im Hotel Plate zum Königsball, der in schönster Weise verlief. Am Nachmittag fand auf dem Festplatz auch noch Kinderbelustigung statt, die viel Jubel und manche Freude auslöste. Ein strahlender Sonnenhimmel lagerte über dem Festtage und trug dadurch nicht wenig wenig zu dem guten Gelingen der Veranstaltung bei.

—h **Grünenbaum.** Ein Verkehrsunglück, welches leicht ein Menschenleben hätte fordern können, ereignete sich auf der Volmestraße in der Nähe von Borth. Dort passierte ein Radfahrer die Straße als aus entgegengesetzter Richtung und auch hinter ihm zahlreiche Waldbereisucher mit Rädern kamen. Der Radfahrer geriet ins Gebränge und wich so viel wie möglich aus. Im gleichen Augenblick

kam aus der Richtung Grünenbaum ein Personkraftwagen in ziemlich schneller Fahrt. Da ein Ausweichen nicht mehr möglich war, fuhr der Radfahrer gerade vor den Wagen. Zum Glück hatte auch der Fahrer den Wagen ziemlich in der Gewalt, sodaß der Anprall abgefedert wurde. Der Radfahrer flog im Bogen auf die Straße und trug glücklicherweise nur Verletzungen an der Hand davon. Das Fahrrad dagegen war vollkommen zertrümmert und nicht mehr zu benutzen.

Kierspe-Vhf.

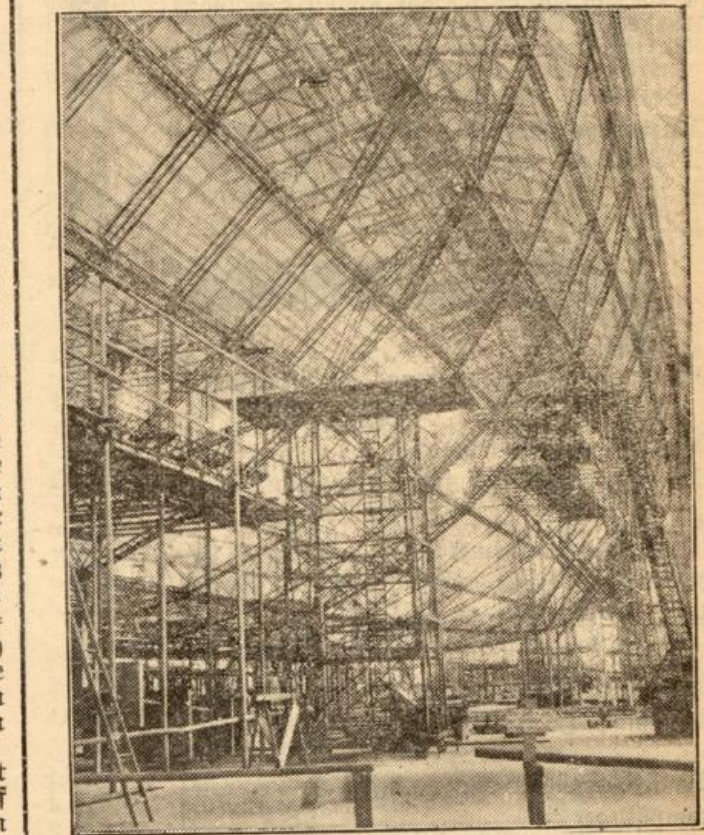
—h Die Bauaison hat unserem Ort in diesem Jahre noch einige Neubauten gebracht. Auf der Windfuhr hat der Prokurist Robert Fastenrath ein Zweifamilienwohnhaus errichtet, welches so weit vorgeschritten ist, daß mit dem Anschlagen der Türen und dem Legen der Fußböden begonnen werden konnte. Am Hof, an der alten Landstraße hat der Landwirt Wilsch. Rittinghaus sein altes Wohnhaus durch einen umfangreichen Um- und Erweiterungsbaa wesentlich vergrößert. Auch diese Arbeiten sind nahezu beendet, sodaß der Bau bezogen werden kann. In der oberen Hauptstraße hat die Firma Bachhaus & Co., Fabrik für Isolierpreßteile einen großen Fabrikneubau errichtet, wodurch die bestehenden Fabrikationsräume annähernd verdoppelt worden sind. Auch dieser Bau ist so weit fertiggestellt, daß man bereits mit dem Einrichten beginnen konnte. Direkt im Orte hat der Tabakwarenhändler Heinrich Sure einen mehrstöckigen Geschäftshausneubau errichtet. Dieser Bau ist so weit fertig, daß die Türen und Fenster zum Teil eingesetzt werden konnten. Jetzt wird das Bauprogramm noch durch den Bau einer neuen Fabrik erweitert. Die Firma Linden & Sohn, die Herstellerin der überall bekannten Herdpumpe „Silbervogel“ ist, hat in diesen Tagen damit begonnen die Grundmauern für ihren Fabrikneubau an der Wilhelmstraße zu legen. Die Arbeiten schreiten gut voran, da der Bau in wenigen Wochen seiner Bestimmung übergeben werden soll. Durch diesen Fabrikneubau ist auch der Bau einer neuen Straße notwendig geworden und zwar handelt es sich hierbei um den Bau der Verbindungsstraße von der alten Landstraße bis zur Wilhelmstraße. Diese Arbeiten werden von Wohlfahrtsvereinslosen ausgeführt und hat man davon schon mehrere Wochen eine größere Arbeiterzahl beschäftigt. Die Arbeiten sind so weit fortgeschritten, daß man mit dem Legen der Steindecke in Kürze beginnen kann. Am Vollmehangweg ist der Landarbeiter Ulrichskötter mit den Ausschachtungsarbeiten für ein Einfamilienwohnhaus beschäftigt. Die Waldparzelle, die durch Kultivieren zu einem schönen Bauplatz umgearbeitet wurde, bietet Raum für große Garten- und Feldflächen. Wenn die Finanzierung früh genug gesichert wird, soll auch mit den Mauerarbeiten für diesen Bau bald begonnen werden.

Königsahl

—c Eine Stägige Ferientour nach Freiburg hat am Montag früh die hiesige Jungfah unter Leitung ihres Führers Hugo Roswinkel und Begleitung einiger Damen angetreten. Von Kierspe-Vhf. haben sich 15 Jungfahler angeschlossen und ist die fröhliche Schar mittels eines großen, neuen Lieferautos seitens eines Kiersper Gönners ans Reiseziel befördert worden.

—c Sein 81. Lebensjahr vollendet am Mittwoch, dem 9. August der Uhrmachermeister Ewald Bachhaus, hier selbst und geht derselbe noch immer seiner ihm lieb gewordenen Beschäftigung als Uhrmacher nach. Am 27. Februar 1931 war es Herrn Bachhaus vergönnt, mit seiner Gemahlin das seltene Fest der goldenen Hochzeit zu begehen. Unserem Geburtstagskinde, welches sich noch einer befriedigenden geistigen und körperlichen Gesundheit erfreut, entbieten wir an dieser Stelle die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

—! **Hagen.** Auf dem Nationalen Gesangswettstreit in Hagen-Boele errang der MGV. Liederkränz-Häpse unter Leitung von Chorleiter Fritz Seuthe-Hagen, der bislang die Liedertafel-Halber dirigierte, in der 2. Klasse den 1. Klassenpreis auf Morgenlied von Haas, volle Punktzahl 128. 1. Höchstpreis auf Holbe Erinnerung von Kämpf, volle Punktzahl 108. 2. Ehrenpreis auf Traum an der Siegfriedquelle von Wiesner, 121 Pkt. 1. Hauptehrenpreis auf Jugend von Kämpf, 105 Pkt. 1. Dirigentenpreis mit 452 Pkt. Höchste Punktzahl des ganzen Wettstreites. Sonderhöchstpreis der Stadt Hagen — Stadtplakette.



Deutschlands neuer Zeppelin. Unser Bild gibt einen Blick auf das jetzt fertiggestellte Aluminiumgerüst des neuen deutschen Zeppelin-Luftschiffes „Z. 129“ in Friedrichshafen.

Nah und Fern

○ **Schminke verboten bei NSDAP-Veranstaltungen.** Die Kreisleitung Breslau teilt in einer Bekanntmachung mit, daß Frauen mit geschminktem Gesicht der Zutritt zu allen Veranstaltungen der NSDAP. verboten ist. Die Amtswalter sind angewiesen, eine entsprechende Kontrolle durchzuführen.

Wirkliche Erholung . . .

findet nur der gepflegte Körper, wobei Mund und Zähne insolge ihrer täglichen Mitarbeit besonders pflegebedürftig sind. Zur richtigen Zahn- und Mundpflege gehören unbedingt die Qualitäts-erzeugnisse Chlorodont-Zahnpasta, Mundwasser und Zahnbürste; sie sind in den kleinsten Orten erhältlich.

○ **Ausgebrochener Mörder festgenommen.** Der aus der Strafanstalt in Halle entwichene 27jährige Friedrich A. konnte von einem Beamten der Kriminalpolizei festgenommen werden. A. hat im Jahre 1927 die Leiche eines von ihm erschlagenen Komplizen in einem Park am Harvestehuder Weg in Hamburg verscharrt. Der Festgenommene führte falsche Ausweispapiere und eine Aktentasche mit Einbrecherwerkzeugen bei sich.

○ **Sieben Menschen beim Baden ertrunken.** In den Samlandbädern ertranken sieben Menschen. In dem Bade Rauten ertranken allein vier Personen. 19 weitere Personen konnten die Mannschaften der Lebensrettungsgesellschaft retten. In dem Bade Neufahrn ertranken zwei Personen. In Cranz wurde eine Anzahl von Jungen von einer heranbrausenden Woge ergriffen. Ein Junge ertrank.

○ **100 000 Gulden Falschgeld als „Haupttreffer“.** In Holland hat vor einiger Zeit eine 80jährige Frau in einer Lotterie den Hauptgewinn von 100 000 Gulden gewonnen. Sie bekam das Geld in hundert Tausendgulden Scheinen. Als sie das Geld wechseln wollte, stellte es sich heraus, daß alle Scheine Fälschungen waren.

○ **Zehn Schwerverletzte bei Überfall auf Arbeiterversammlung.** Zu blutigen Zusammenstößen kam es in Nantes (Frankreich) zwischen Hafenarbeitern und Tagelöhnern. 35 Angehörige der ersten Gruppe hielten in einem Lokal eine Versammlung ab. Plötzlich erschien vor dem Lokal ein Auto, dem fünf Tagelöhner entstiegen. Sie traten in das Lokal ein und feuerten auf die Versammelten Revolvergeschosse ab, durch die zehn Personen zum Teil lebensgefährlich verletzt wurden.

○ **Ein Saugapparat für Goldstücke.** Das italienische Vergungsschiff „Artiglio“ hat bisher Gold- und Silberbarren und Münzen im Werte von über 800 000 Pfund von der „Gaby“ geborgen. Bei den Vergungsarbeiten wurde zum erstenmal ein neuer Saugapparat verwendet, der beim Versuch 5000 Goldmünzen aufsaugte.

○ **Fallschirmabsprung aus 6700 Meter Höhe.** Einen Weltrekord im Dauersprung mit Fallschirm stellte bei Leningrad der Flieger Jewdokimow auf. Er sprang aus 6700 Meter Höhe ab und öffnete den Fallschirm erst 480 Meter über dem Boden.

○ **27 Tote bei der Taifun-Katastrophe.** Zu der Taifun-Katastrophe, der die koreanische Hafenstadt Fusan zum Opfer fiel, werden jetzt Einzelheiten bekannt. Danach beträgt die Zahl der Toten 27, die der Verletzten 200. Weitere 230 Personen werden noch vermißt, so daß zu befürchten ist, daß sich die Zahl der Todesopfer noch erhöht.

○ **Wettfahrt mit dem Tod — ein Schnelligkeitsrekord.** Mitten in Australien auf einer einsamen Farm war ein Kind an einer schweren Infektion erkrankt. Weit und breit kein Arzt. Die verzweifelten Eltern luden das Kind in ein Auto, um zur nächsten Stadt zu fahren. 48 Stunden fuhren sie, rasten sie ohne Unterbrechung, bis sie halb tot vor Erschöpfung zu dem Krankenhaus kamen. Das Kind konnte gerettet werden und den Eltern wurde mitgeteilt, daß ihre Wettfahrt mit dem Tod einen noch nie dagewesenen Schnelligkeitsrekord darstelle.

○ **Vom Propeller zerlegt.** Ein amerikanischer Marinepilot wurde während des Fluges aus einem zweimotorigen Flugzeug geschleudert. Er geriet in den Bereich des Propellers und wurde völlig zerlegt. Die Leichenteile fielen ins Meer.

Landrat Nordbed beurteilt.

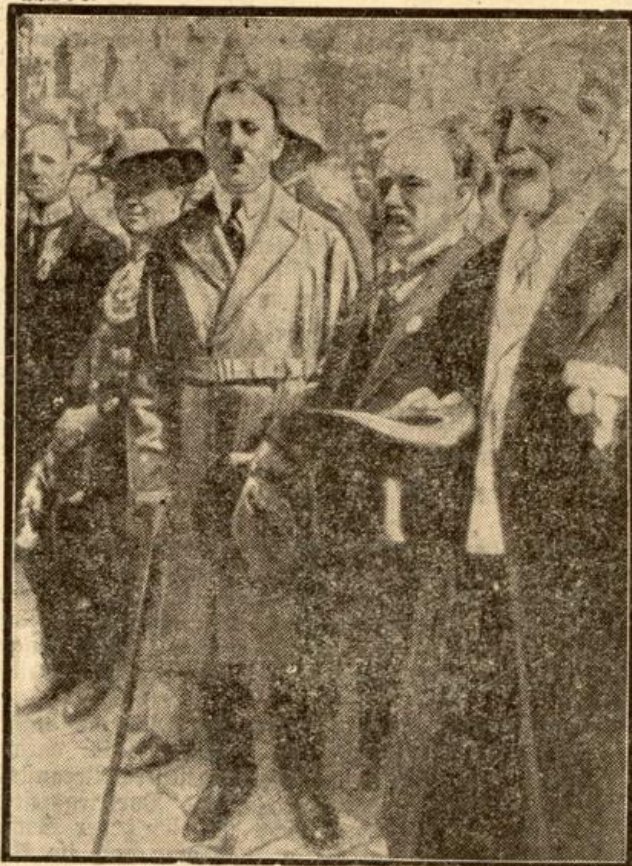
Wie die Pressestelle der Regierung mitteilt, ist Landrat Dr. Nordbed mit sofortiger Wirkung beurteilt. Die vertretungsweise Verwaltung des Landratsamtes Göttingen ist Rechtsanwalt Freiherrn v. Bodenhausen in Göttingen übertragen worden.

Deutsche Konsulatsfahne auf Island vom Kommunisten zerlegt.

Wie aus Island gemeldet wird, haben Kommunisten die Hafentanzfahne des deutschen Konsulats in Siglufjord heruntergerissen und zerlegt. Die Polizei des kleinen Ortes war den Kommunisten nicht gewachsen und konnte das Konsulat trotz guten Willens nicht schützen.

Kommunisten nest in Burg ausgehoben.

Zahlreiche Waffen und Munition beschlagnahmt. Im Zusammenhang mit der vor einigen Tagen im Kreise Stendal von der politischen Polizei entdeckten Neu-



„Deutscher Tag“ — Nürnberg 1923.
Adolf Hitler im Kreise von Parteigenossen. Mehr als 100 000 Personen nahmen an dem Massenaufmarsch der NSDAP teil.

organisation der SPD wurden am Montag in der Stadt Burg weitere 41 Kommunisten festgenommen. Im Verlauf der Ermittlungen wurden außerdem in Burg folgende Waffen und Sprengkörper beschlagnahmt: eine Maschinenpistole, vier Gewehre 98, drei Armeepistolen, 14 Dynamitpatronen, 10 Sprengpatronen und 350 Schußmunition.

9300 Kilometer von New York bis Nanak.

Die Landung der französischen Langstreckenflieger erfolgte in Nanak um 18 Uhr Pariser Zeit. Die Flieger haben von New York bis Nanak, wie bisher geschätzt wird, eine Strecke von 9300 Kilometer zurückgelegt, womit sie den bisherigen Weltrekord der Engländer um mehrere hundert Kilometer gebrochen hätten. Es handelt sich um einen beachtlichen Erfolg der französischen Flieger, wenn man berücksichtigt, unter welcher schwierigen Wetterbedingungen sie den Atlantischen Ozean überflogen mußten. Sie selbst haben darüber einen Bericht während des Überfliegens von Paris abgeworfen, der unter Copyright in einer Pariser Zeitung veröffentlicht wurde.

Ozeanflieger 1933.

Von

Hauptmann a. D. Hermann Köhl.

Glück und Unglück liegen dicht beisammen. Das Jahr 1933 hat glücklich begonnen mit einem neuen gewaltigen Aufstiege der Ozeanfliegerei. Im Vordergrund der Ereignisse stehen zwei einzigartige Leistungen. Wir haben sie in diesen letzten Monaten erlebt und warten noch mit bangen Herzen auf den „glücklichen“ Abschluß des noch nicht ganz vollendeten. Italien ist mit einem großen Geschwader von vierundzwanzig zweimotorigen Wasserflugzeugen auf dem Plan erschienen und hat der Fliegerei neue Wege vorgezeichnet.

Der automatische Pilot.

Gleichzeitig ist wieder einmal Amerika mit einer Glanzleistung ersten Ranges an die Öffentlichkeit getreten. Der Flieger Post, der schon den einen Weltrekord in der Umfliegung des Erdballs hält, hat diesen einzigartigen Rekord noch durch eine wunderbare, in ihrer Art aus Phantastische grenzende Ausführung überboten. Amerika marschiert mit dieser Einzelleistung mal wieder an der Spitze der Entwicklung der

Was man noch wissen muß.

Kassenärztliche Vereinigung Deutschlands.

Berlin. Der Reichsarbeitsminister hat durch Verordnung vom 2. August die kassenärztliche Vereinigung Deutschlands errichtet. Die Vereinigung ist rechtsfähig und untersteht der Aufsicht des Reichsarbeitsministers. Sie umfaßt die im Reichsärzteregister eingetragenen sowie die zur Behandlung von Versorgungsberechtigten zugelassenen Ärzte.

Französischer Weltrekord im Langstreckenflug.

Bagdad. Die französischen Flieger Codoz und Rossi sind in Bagdad in Syrien bei Beirut nach einem Flug von 54 Stunden 45 Minuten glatt gelandet. Sie haben damit den Weltrekord im Langstreckenflug an sich gebracht.

Schriftleitung: Wilhelm Bell, Halver i. Westf.

Tanzschule.

Ab Samstag, den 12. August 1933 unterrichte in **Neuenhaus** im Saale des Herrn W. Werdes, ab Dienstag, den 15. August 1933 in **Kreuzberg** bei Herrn Max Müller und ab Mittwoch, den 16. Aug. 33 in **Egen** bei W. Josef Wiggas

in modernen Tänzen.

Unterricht von 8-10½ Uhr abends.
Unterrichtspreis RM. 15, bei abendlichen Zahlungen von 1 RM.

Fr. Kattwinkel, Halver.

Mitglied des deutschen Tanzlehrer-Verbandes.

10 Jahre Dauerwellen von Meisterhand!

Am 1. März 1923 übernahm meine Firma als erste und einzige für den Platz Hagen und Umgebung die Ausführung der Nestle-Patent-Dauerwellen. 10 Jahre Dauerwellungen von Meisterhand begründen den heutigen Ruf meiner Firma.

Damenfriseur BÜLLING,

Hagen, Elberfelderstraße 12.

Im Herzen der Stadt



Die National-Versammlung von Potsdam RM. 1.—

Der Tag von Potsdam 1.80

Mit Adolf Hitler durch Kampf zum Sieg RM. 1.—

Hitler, wie ihn keiner kennt 2.85

Das braune Heer 2.85

Adolf Hitler, Mein Kampf, 2 Bd. in 1 Band RM. 7.20

Sommerfeld, Hermann Göring 1.50

Reitmann, Horst-Wessel-Leben und -Sterben RM. 2.80

Manfred Freiherr von Richthofen, Der rote Kampfflieger RM. 2.85

Hermann Löns, Das Deutsche Buch 2.85

Hermann Löns, Im flammenden Morgenrot RM. 4.80

vorrätig in der Buchhandlung:

Wilh. Bell jr., Halver.

KAUFHOF · KAUFHOF · KAUFHOF · KAUFHOF · KAUFHOF · KAUFHOF · KAUFHOF · KAUFHOF

Die neue Geschäftsführung des Kaufhofs pflegt bewußt die örtliche Eigenart der einzelnen Häuser. Durch engste Verbindung mit allen Schichten unserer Kundschaft werden unsere Häuser der Individualität der ortsansässigen Bevölkerung Rechnung tragen.

Dieser Grundsatz des Kaufhofs wird seinen Ausdruck nicht nur in der Zusammensetzung unserer Warenauswahl finden, die auf den örtlichen Geschmack eingestellt ist, sondern auch in der Arbeit unseres Verkaufspersonals.

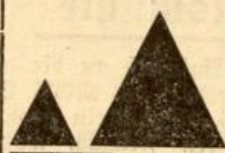
Der Kaufhof legt den größten Wert darauf, ortsansässige Verkäuferinnen zu beschäftigen, um so eine Vertrauens-Atmosphäre zwischen unserem Haus und der Kundschaft zu schaffen, die die wichtigste Voraussetzung der volkswirtschaftlich bedeutungsvollen Aufbauarbeit unseres Unternehmens ist.

WESTDEUTSCHE
KAUFHOF
AKTIEN-GESELLSCHAFT
(VORMALS LEONHARD TIETZ A.G.)

Lüdenscheld

KAUFHOF · KAUFHOF · KAUFHOF · KAUFHOF · KAUFHOF · KAUFHOF · KAUFHOF · KAUFHOF

Riesengroß



ist meine Auswahl in neuen

modernen **Tapeten.**

Die Preise sind billig wie

nie vorher.

Leisten außergewöhnlich billig

Alle Artikel zum Anstrich gut und preiswert.

Streichfertige **Öl- und Lackfarben**

in jedem gewünschten Ton.

Drogerie Carl Baukloh, Kierspe-Bhl.

Fernruf 572 Meinerzhagen.

Schreibmaschinen- Farbbänder

für sämtliche Systeme
mit Webkanten, extra gute
Qualität, liefert billigst

Wilh. Bell jr. Halver.

Buch- u. Akzidenz-Druckerei

WILH. BELL JR.
HALVER i. WESTFALEN

Lieferung u. Herstellung
aller ein- und mehrfarbiger

Druckarbeiten

für Privat, Handel, Verkehr u. Gewerbe
in sauberer, geschmackv. Ausführung

Adresskarten, Briefbogen, Couverts,
Rechnungen, Geschäftskarten, Ka-
taloge, Lohnzettel, Zahlkarten /
Geburts-, Verlobungs-, Vermäh-
lungs- und Danksagungs-Karten,
Hochzeitszetteln, Trauerbriefe,
Einladungen, Flugblätter, Plakate,
Satzungen, Mitgliedskarten u. s. w.
Bücher u. Formulare für Behörden
Als besondere Spezialität empfehle
Kataloge für die Kleinenindustrie
Tausende Klischees stehen kostenlos z. Verfügung

FERNSPRECH-ANSCHLUSS 442 AMT HALVER